

Festival vielsaitig
der Lauten- und Geigenbaustadt Füssen

**26.08. — 05.09.2020**

**AUGENBLICKE**

Nun sind sie da, die „Augenblicke“, denen sich das 18. Festival *vielsaitig* verschrieben hat. Vom 26. August bis zum 5. September präsentiert Füssen seine immer wieder faszinierende Synthese aktueller künstlerischer Höchstleistungen und historischer Einblicke, die vornehmlich um die Geschichte des weithin berühmten Lauten- und Geigenbaus kreisen.

Als sich das Festivalteam im vergangenen Jahr für die „Augenblicke“ entschied, konnte niemand ahnen, *wie* aktuell das Motto werden würde und dass das ursprünglich geplante Festspielprogramm tatsächlich von Augenblick zu Augenblick würde realisiert werden müssen.

Lange schien durch die aktuelle Krisensituation das Festival nicht durchführbar, nun aber ermöglichen die Lockerungen einen angepassten Konzertbetrieb unter Einhaltung der vorgeschriebenen Maßnahmen. Durch die aktuellen Abstandsregeln können nur 41 der sonst üblichen 140 Plätze im historischen Kaisersaal besetzt werden, aber dafür haben die Künstler ihre Programme auf ungefähr eine Stunde neu konzipiert, so dass sie an jedem Konzertabend zwei Mal spielen und immerhin 82 Besucher in den Konzertgenuss kommen!

Die Eröffnung am 26. August liegt wie stets in den Händen, Bögen und Instrumenten des Verdi Quartetts. Das sechzehnsaitige Beratergremium des Festivals hat als Auftakt ein Jugendwerk von Franz Schubert ausgewählt, das im Leben des jungen Komponisten den Augenblick einer Weichenstellung markierte: das Streichquartett Es-dur D 87, das sein eben siebzehn Jahre alter Verfasser schrieb, als er von der Schule abging und sich, dem Vorbilde des Vaters folgend, selbst zum Volksschullehrer wollte ausbilden lassen. Wen die frühe Talentprobe des großen Sängers Schubert in dem einen oder anderen Augenblick etwa an die Quartettkunst Joseph Haydns erinnert, hört richtig – und mag ihn vielleicht auch in der gelösten Einfachheit zu erahnen, die Johannes Brahms Jahrzehnte später in seinem a-moll-Quartett op. 51 Nr. 2 gefunden hat, mit dem das Verdi Quartett das erste Festspielkonzert beschließt.

Auch am nächsten Tag gibt es außergewöhnliche Augenblicke: Avi Avital, der erste Mandolinist, der für einen *Grammy* nominiert wurde, demonstriert im Kaisersaal, dass das volkstümliche Instrument weit mehr an virtuosen und emotionalen Möglichkeiten zu bieten hat, als man hinter seinem bescheidenen Corpus vermuten sollte.

Am 29. August verzaubert der junge Schlagzeuger Ti Hsien Lai mit den weichen, rhythmisch *vielsaitigen* Klängen seiner Marimba, und zwei Tage später erweist das Verdi Quartett im langjährig erprobten Zusammenspiel mit Hatem Nadim dem Jubilar des Jahres Ludwig van Beethoven seine Reverenz.

Ganz andere Momente sind für den 1. September zu erwarten, wenn die Musiker des Jazztrios TRI das würdige Interieur des Kaisersaals mit ihrem Groove und Swing in einen veritablen Club verwandeln.

Tags drauf hat das Leipziger Streichquartett drei seiner „Lokalgrößen“ im Programm, deren Wirken in der sächsischen Messestadt seinerzeit unvergessliche Augenblicke bescherte: Felix Mendelssohn, Robert Schumann und Niels W. Gade. Am 3. September widmen sich der Cellist Julian Steckel und sein Klavierpartner Matthias Kirschnereit zwei überragenden Gestalten der Musikgeschichte: Dmitri Schostakowitsch und Ludwig van Beethoven.

Aus England kommt im Anschluss das Ensemble *Red Priest*, das sich nach dem „Prete rosso“, dem rothaarigen Geistlichen Antonio Vivaldi benannt hat und die Aufführungskunst barocker Musik neu definiert. Unter der Überschrift *Die barocken Bohèmiens* stellen die vier Musiker am 4. September ausgewählte Werke des 18. Jahrhunderts vor, die ganz unmissverständlich von den leidenschaftlichen Klängen der damaligen Zigeuner beeinflusst wurden.

Und das sind nur einige der überraschenden Augenblicke aus Klassik, Jazz und Weltmusik, die zum Verweilen einladen, weil sie so schön sind: Zu den neun Doppelkonzerten gibt es wie immer Meisterklassen, die Teestunden (Eintritt frei), den Treffpunkt Geigenbau und Vorträge!

Den jeweils aktuellen Stand des Programms können Sie unserer regelmäßig aktualisierten Webseite: **www.festival-vielsaitig.fuessen.de** entnehmen.

Der genaue Termin für den **Kartenvorverkauf** (voraussichtlich ab Ende Juli 2020) wird noch bekannt gegeben. Tickets erhalten Sie dann bei Füssen Tourismus, den bekannten Service-Centern der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen sowie telefonisch unter 0831/206-5555 oder [www.allgaeuticket.de](http://www.allgaeuticket.de).

**Veranstalter und Informationen:** Kulturamt der Stadt Füssen, Lechhalde 3, 87629 Füssen,
Tel. + 49 (0) 8362 903146, kultur@fuessen.de, [www.festival-vielsaitig.fuessen.de](http://www.stadt-fuessen.de/festival-vielsaitig.html)

**Konzerte im Kaisersaal des Barockklosters St. Mang**

Mittwoch 26.08.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Verdi Quartett

Donnerstag 27.08.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Avi Avital (Mandoline) & N.N.

Samstag 29.08.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Ti Hsien Lai (Marimba, Schlagzeug)

Montag 31.08.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Verdi Quartett & Hatem Nadim

Dienstag 01.09.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

TRI – Jazztrio

Mittwoch 02.09.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Leipziger Streichquartett

Donnerstag 03.09.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Matthias Kirschnereit & Julian Steckel (Klavier & Violoncello)

Freitag 04.09.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Red Priest

Samstag 05.09.2020, 18.00 & 20.30 Uhr

Abschlusskonzert Meisterkurse

**Änderungen vorbehalten.**

**Fotoangaben:**

Avi Avital, Foto Zohar Ron

Matthias Kirschnereit, Foto Maike Helbig

Julian Steckel, Foto Marco Borggreve

Red Priest, Foto John Graham

Tri-Jazztrio, Foto Vincent Sima

Verdi Quartett, Foto Kulturamt Füssen/StudioSamer

Kloster St. Mang und Hohes Schloss, Foto © Robert Klinger

Stadtansicht Füssen vom Lech, Foto FTM Fotostudio Samer, Füssen